



27. Forum Medizin und Umwelt der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU), 20. Mai 2021

Dr. med. Bernhard Aufderreggen, Präsident AefU

Einleitung

Pandemie und Umwelt

Im Namen der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz begrüsse ich Sie ganz herzlich zum 27. Forum Medizin und Umwelt. Das Forum wird vom Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut mitorganisiert.

Wegen der Corona-Pandemie konnten wir das Forum im letzten Jahr nicht durchführen. Wir haben uns in diesem Jahr für die Online-Variante entschieden.

Ganz herzlich begrüsse ich die Referentinnen Dorota Napierska und Meltem Kutlar Joss sowie die Referenten Ueli Mäder und Josef Settele.

Im Hinblick auf unsere Tagung unter dem Titel «Pandemie und Umwelt» habe ich mich gefragt, welche Eindrücke aus diesem Jahr mir wohl bleiben werden?

Vor dieser Pandemie kannte ich Zoom nicht. Diese Form der elektronischen Kommunikation über Zoom, Skype und andere Portale habe ich kennen und schätzen gelernt. Zu Sitzungen zusammenkommen und Fortbildungen mitmachen – wie heute – ohne die gewohnte Umgebung verlassen zu müssen ist doch recht angenehm und auch für die Umwelt günstig, bedenken wir nur schon die vielen unterlassenen Reisekilometer.

Die Berichterstattung und auch die Gespräche über das Corona-Virus haben im vergangenen Jahr viel Raum beansprucht. Andere wichtige Themen – auch Umwelt-Themen, wie der Klimawandel - wurden aus der Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit verdrängt. Die Bilder waren und sind auch eindrücklich – das Virus in seinen verschiedenen Darstellungen – die ersten Bilder aus Bergamo mit den Militärlastwagen voller Särge, aufgenommen von Emanuele di Tirlizzi – die Bilder von überfüllten Intensivstationen.



Wo ein Thema die private und öffentliche Diskussion dermassen bestimmt, da gibt es auch Menschen, ihre Freiheit bedroht sehen und sich eigene Erklärungen und Theorien zurechtlegen. Bill Gates geriet ins Zentrum solcher Verschwörungstheorien. Der Widerstand zeigte sich auch auf der Strasse.

Aufgefallen ist mir auch, wie wichtig in einer solchen Lage die Kommunikation ist. Personen, wie unser Berufskollege Daniel Koch wurden plötzlich Medienstars und mussten sich vor laufender Kamera in die Aare stürzen. In einer Zeit, wo Masken noch Mangelware waren, mussten wir in die Ellenbeuge husten und die Schutzfunktion der Masken wurde in Frage gestellt. Seit sie überall erhältlich sind, gehören sie wie selbstverständlich zum Strassenbild.

Und wie in der Mythologie muss jemand schuldig sein am Unglück: die Fledermaus, die Chinesen oder die Amerikaner. Seit der Pandemie kennen wir alle auch den Markt in Wuhan.

Ich freue mich auch die heutige Tagung und erhoffe mir viele Antworten auf meine Fragen.

Als ersten Referenten darf ich Ihnen Prof. Dr. Ueli Mäder vorstellen. Er spricht zu uns über «Verschwörungsmythen am Beispiel der Pandemie». Ueli Mäder ist emeritierter Professor für Soziologie an der Universität Basel. Er ist Autor und Mitautor vieler Bücher und Schriften zu den Themen Sozialpolitik, politische Soziologie, Soziale Ungleichheit sowie Konflikt- und Kooperationsforschung. Er hat die Diskussionen zu diesen Themen in den letzten Jahren wesentlich geprägt. Ich bin gespannt auf seine Ausführungen.

Dr. med. Bernhard Aufderreggen, Präsident AefU